Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348179-p0001-0

framea.
fratrumicida.
fremere.
frendere.
frendor.
frendes.
frenum.
frendosus.
frendere.
frons.
fremere
fretum.
frigus.
frigere.
frigidus.
frigefacio.
frigefio.
frigidarium.
frigidus.
frigo.
frigus.
frigus.
frigus.
fructificare.
fructifer.
fructus.
frumentum.
frumentum.
frustum.
frustum.
frust

[Ammiola, Paulus]

Martin⁹ lu

ther Wy es eyn man sey Vnnd was er furt im schylde Das vindest du in diesem spruch hy bey Gleych wye in eynem bylde.

Omnis caro ad similem sibi cō iungetur et omnis homo simili suo sociabitur Ecclesiastici tercio decimo capitulo

.15.zz.

Paulus Amnicola . wünscht seynem frund . N. vil heils vñ selikeyt in Christo

Dein schreybē an mich gethā hab ich nach vnser fruntschafft tzum besten angenommen / das dw abermeldest dich vorwunder worumb ich schwacher vnnd weniger mit schrifft gewappent mich vndersthe den starckenn vnd vast wol gecharnsten resen Lutherum antzutasten ßo ander villenn vmb vnnd vmb in denn vniuersitaten groß gelarten vnd der schrifft hochvorstendigen wenig befunden / weder Martinum schreibende / vñ tzum mal dye weyl myr nicht vorborgen ist / wie Luther genigen ßo weder ohn schreyben außrichte vñ beschicke Ab myr villeichte auch gelybe scheltwort vñ lesterung tzu entpfaenn mich auch enthlich vormanende / ich wolt myr frede belieben lan vnd mit diesem thun stille stan ꝛc mit weyternn wortenn Jch bedancke mich erstlich deyner vormanung ßo groß wye vil dye selbige auß rechter war er fruntschafft christlicher entzundunge vnd nicht ver tzagunng ader vnheyschliche blodigkeyt entßpringet vnd gehet begerende diese meine antwort von dyr auch an bestenn orth tzu stellen Szo Luthers thun nicht ßo gantz tzunachteylung were Christlichem gesetze tzu ab treybung frydes / eynigkeyt / vñ loblicher biß her gehalt ner observantz in der kirchen / achtet ich auch nicht / al lein vberflussig / vnnutz sonder vormessenlich / trotzlich vnd vnweislich in den handel sich tzugehē Nw ist Lut hers wergks eynn solches / das es billich vonn itzlichem Christlichen menschenn widder rede vnnd widerstanth entpfahe Wer sich meyn schemet vñ meyner wort (sagt Christꝰ) den weyß ich auch nicht noch hie noch dorte Eyn itzlicher sal dorwidder erbeyten / vnd ob ers auch

nicht bringen kan do hin es kommen solt Paulus sagt
nicht das es fruchtbarlicher den andern aposteln sünd 1 corin: 17
vberflussiger geerbet hab So wil Christ9 von itzlichem
das er vnchristlich vornemmenn widder rede/ widder
spreche vnnd darkeyne erbeyte ab ers auch gleich nicht
möge verhindern Sunder das du myr sagest vil in der
vniuersitaten tzu Luthers thun schweigen sthete an ey=
nen ort Paulus saget Omnes querunt que sua sunt ꝛc Ad philip 2
Alle suchen was ir ist nicht was Jhesu Christi Welche
der prophet Ezechiel strafft am. 13. ca. also sprechen
de Jr habt nicht dargeigen: ader darwider gestanden:
auch nicht geleget eine mauwer vor daß hauß Jßrahel
das yr stund im streyth am tage des herrenn Jn diesem
vall den glauben betreffende/ hat itzlicher tzubedencken
was öhm tzustehet/ nicht was ander thun ader lassenn
Wer weyß ob villeicht auch vonn wegenn vnser sunde
Luthers vorgiffte lere durch schweigen der gelarten vñ
vorseumligkeit/ der prelaten ßo tieff gewortzelt hat Der
prophet Ezechiel ward vmb sundt des volks von gote Ezechi: 3
gestrafft seyne tzunge hingen am gawm: er wart stum:
mochte widder straffen noch schelden Paulus sagt Es
muß ketzerey seyn/ vnd gebeut doch Tito das er den ke=
tzer meide ab nw vnser sunde/ solchen irthum hat verdy Ad titum 3
net / dennoch ßal eyn itzlicher gotfurchtsamer mench
noch mogligkeyt dar wider stehen Dem nach was myr
vor scheltwortē: vortutzunge vñ lesterunge ob meynem
schreyben bekumpt/ sal ich gleychmutig tragen. altzeyt
haben die abtrynugen vnd fluchtigen vonn dem glau=
ben die rechtglaubigen voruolget/ vorspottet mit singē
vñ sagen das ich geschweige der heiden/ so ich vilmals
gein dem Jsrahelischen volcke mutwillgligch aufleintē
ön vffruckeren/ vorwurffen Vbi est deus eorum. Jn ec
clesiastica historio tripartita Dye Arriani spotlich sun=
gen vnd sagten von den rechtglaubigen Des gleychenn
auch die Julianisten sungen/ nunc fabri filius quid pu=
tas agit/ vi histo. ecclisiastica Dorumb mussenn wir

vns nicht verwũdern nach tzu vil blind seyn/ was wol
tenn wir thun wan das schwertt gein vns schimmerte/
ßo wir vmß scheltwortt vnnd lesterung tzuuormeyden/
vnß furchten vnd schemmen den glauben tzubekennen
Von leychtfertigen/ abtrynugen/ vngelaubigē mensch
en/ geschulden/ gelestert/ geschent werden ist nicht vn
erlich/ Ja mhe erlich Es ist ein tzeichen vnd getzeugnis
das wir ihrem sundtlichen/ boshaffrigen thun entgen
vnd widder streben/ wider stan/ Szo yr von der werlth
Johan. 17 weren (spricht Christus) werde die werlt lybē das ihr
ist/ aber ihr seyt nicht von der werlt/ darumb hast euch
dye werlt/ Alle dye do wollē Christlich leben vñ Christ
2 Thimo 3 um vestigklich bekennen/ werden vil vorvolgūg leyden
ßo wir Paulo glauben/ sunder bōße menschen vnd vor
furer werden yn boßheyt wachsen vnd tzunemen/ irren
de vnd in irthum furende Wer auß got ist der wirt mit
Thimotheo bleibē in dem das er gelernet hat ꝛc Mir ist
auch nicht vo borgē Luthers geschicklikeith Jch weis
wol das er vast stargk geharnyscht vnd gewappent ist
mit tugk/ list vnd gifft der alden schlangē/ dem hewpt
Gene. 3 doch das weib zeknyrst vnd tzureybt Goliad mit pan=
tzer vnnd helm versichert dye scharen israhel schentlich
vorsprechende vnd lesteynde/ von Dauid blos an har=
nisch entlich erschlagē warth/ Vñ ab derkeins Luthe
ro von myr widder vhare/ ßo wil ich doch noch christ=
licher pflicht/ den glauben ßo in myr ist/ in diesem vnnd
andern schreyben erkennen/ gleych eynē hundeleyn das
dem wolfe nach leufft vñ anpilt/ ab es den wolf nicht
beisset/ ßo ist es yn doch meldenn/ do mit ich entlediget
sey vnd geschweyet vō dem scheltworth/ vñ straffung/
Esaie 56 des propheten Esaie/ es seint stumme hunde/ mögenn
nicht bellen/ schlaffende vnd liebende den schlaff vnnd
allerunschamhafftigste hunde/ konnen nicht vol vnnd
sath werdenn ꝛc Diß mein gemuth hab ich dyr auff dein
schreyben wollen tzuuorstehen geben/ magt das auffnē
men vnd richten nach deynem gefal/ es ist mir vor das

wenigste / ßo ich von dir andern geurteilt ader genicht
werde / der mich richt ist eyn her Domit goth entpfolen
ẽ Gebenn eylende ẽ

Hören yr hymmeln : hören Erden
Was wil sich machen . was wil werden
Eyn nauwer Prophet ist erstanden
Alhye bey vnß in dießen landen
Er vahetz seltzem ann / vnd treybt gwyr
Macht / manchen menschen im glauben yr
Er ghahet die lenge vnnd dye quere
Vnd sagt vns vil der nawen mere
Welche die alden yn der geschrifft nicht han gegrundt
Wunder iß / von wan es yhm tzukömpt
Ach wye hat got die kircke so lange vorlassen
Vnd sich tzu den altuettern nicht woln massen
Vnd öhn dye warheyt ßo lange verborgen
Byß Luther erwacht ist / frů heut morgen
Jr möget euch freuwen vmblegende landt
Werdt des Propheten weniger eer han / den schande
Dye Bhemen haben schyr gebrauwen auß
Schicken vnß kessel vnd pfannen hyrauß
Wyr sollen auch eyn weyll syden vnd kochen
Barmhertziger got laß nicht vngerochen
Laß deyn göttlichen tzorn ßo wyr vordyn han vharenn
Biß vnß in frede : eynigkeyt vnd rechtẽ glaubẽ bewaren
Jch wil dir nach mhe von dem Propheten sagen
Sich er fert da her auff gumpels wagen
Er hat tieff in den sandt gesenckt
Vill narren han sich an den wagen gehenckt
Darffst dich des nicht vast vorwundern
Bey dießen tzeyten vnd vnssern stunden
So die welt yhe mit boßheyt beladen ist
Warlich heut am meysten tzu dießer frist
Dorumb mags nicht seyn sye muß ergerniß han
Aber wee dem menschen der es machen kan

Scoma

Mat. 18
Necesse est vt
veniant scan
dala

Ecclesiasti. 1 Stultorum infinitus est numerus

Ecclesiastes der weyse sagèt also auß
Vntzelich ist der narren numerus
Dorumb volgen vill den wagen noch
Den tzu auffrur vnd nauwen meren ist ioch
Sye werden noch wylde spyll machen
Daß der böße geist in der hellen wirt lachen
Vil iammers vnd noth erwecken
Wer weyß wye fern sichs noch wirt streckenn
Luther/mit lotherer seynem frunde gut
Vbet groß hoffart vnd treybet vil vbermut
Es ist öhm nicht/gnung an dem geschwetz
Das er saget Bebstliche gwalt sei nicht võ göttlichẽ ge=
Er hat christlich furstenthum mhe geschant =setz
Hat Bebstliche bucher: decretales vorbrant
Daß er ia seyns bedunckens vrsach vorstelt
Er hat sie aber auß Sathans register getzelt
Jch wenne seyn caput eteroclitum vnnd stoltzen muth
Auß welchem er die schrifft frefflich beugen thut
Vnd noch seynem gefallen tzwingen
Der alden schlangen lyedleyn singen
Darumb dye vrsach dye er geyt
Seynt der warheyt ledig vnd queyt
Er nympt auß falschem grunde
Vnd vortzelt sye mit lögenhafftigen munde
Daß salt du liephaber der warheyt ßo vorstan
Sich wer nicht ist in den christlichen glauben han
Der mag das Ewangelium leichtlich vordampnen
Als denn thun dye vngelaubigen alle sammen
Alßo luther ũglaubig dz öberkeit võ chrõ sey aufgericht
Entzeuget er dem Babst reuerentz: gehorsã christliche =
Do võ wil ich mit Luther redẽ eyn anõ stũdt =pflicht
So myrs wirt nachgelassen vnnd vorgundt
Den grunt seyns vnglaubens wil ich gar tzubrechen
Dy ketzerischen artickeln/dar auß flissende/ schwechen
Auff dyß mal byn ich alleyn das vortragen
Vnd von dem vnchristlichen vorbrennen sagen

Solt es weltlicher ôberkeyt haben gethan
Wye baldt wer ôm worden seynt vordynt lon
Er ist aber vol tôckheyt/vnd der alden schlangen gyfft
Weyß wol wye er am sichersten antrifft
Luthers hoffart ist sich wol vorgleychen
Core: Dathan/vnder dern füsse dye erdt das weychenn Numeri xvi.
Er macht auch mhr thoren vnd affen
Sagt alle getaufft seyn Pfaffen
Yhm ist der glauß gnung vnd alsatt
Acht nicht was Prelaten vnd kirch geordent hat
Vasten/Betten vota vnd ander Ceremonias
Ist er vorlachen/vnd gybett ôhn den haß
Villeicht ein Luthers Ewangelio nicht stat
Das Christus tzu der kirchen Prelaten gesprochen hat
Wer euch hôret/der hôret mich
Wendt das blat vmß Luther/vnd das an sich
Mag der glaube alleyne/seylig machen
So hat der teuffel noch gutte sachen
Der Teuffel glaubt/Es seynt S. Augustini wort
Hylfft ôhn doch weder hye noch dort
Der glauß an die wergk/ist vnnutz vnd todt
Als der heylige apostel Jacobus gesaget hat
Dorumß Luther hye nichtz/anders macht
Den tzubricht vndtzustoret Christliche andacht
Von gehorsam: vnderthennykeyt vnd demuth
Er schweyget vnd gar nichtz reden thut
Er prediget Christliche freyheit vnd Jubeliar
Angenem/nicht Got/sunder dem teuffel tzwar
Hat das eeh weyß nicht genung an yrem man
Noch Luthers freyheyt mag sie tzu seynē bruder gan
Wil der man das nicht vergunnen
Sal sye mit eynē andern auß dem lande entrynnen
Vnd sich an frômden orth mit ôhm vorwachen
Auff das sie mag kynder machen
Ist myr das nicht eyn seltzam geschicht
Das dye ehe von got gebaut/ßo werde tzu nicht

2 Jaco. 6 ca
Fides sine op
eribꝰ ociosa ē
Sicut corpꝰ
sine spiritu
mortuū ē ita
fides sine ope
ribus mor-
tua est.

Er spricht auch die ehe sey keyn Sacrament
Das hat yhm Cacodemon/nicht die schrifft tzubehent
Luther hatz bey dem saw trog horen sagen
Darinnen er den schweynen daß spülichtist vortragen
Der bößen artickell ist noch so vill
Das ich sye nicht alle melden will
Sunder ich bitt Christlicher mensch bedenck mit ernst
Sich dich vmb/hye vnd dorth nohe vnd fernst
Comtemplire aller völcker vnd Nacionen
Dye sich rümen Christlichenn Namenn
Es seyn Grecken: Reussen: Ander mit Machamett
Vnser Nackbarn dye Bhemen/auch mit getzelt
Alle dye sich haben vom Babst haben gewant
Seynt tzurissen/ vnd in vill Seeten tzutrant
Du darffst nicht vber mehr tzyhen ader gan
Sich vnßer Nackbarn die Bhemen an
Wan eyner der do lebet alleyn Bōrgerlich
Das ist/bewar das seyn/nichtz fremdes tzihe an sich
Er glaub darnach was er will ader nicht
Eß ist ōhm alles vergeben vnd vortzihr
Beycht ader nicht/Communicyr ab er will
Es gyllt ōhm gleych/vnd yst eben vill
Glybet ōhm/tochtē/schwester/ muter tzu tag ad nacht
Nag tzu yhr gehen/hatz gutte macht
Es ist gar keyne Busse tragen
Nymant thut ōhm eyn wort darumb sagen
Also seyn alle in freyheyt lebenn
Dye den gehorsam haben vergeben
Vnd sagen/das alle priester gleyche gewalt han
Wan eß alle Pfaffen seyn/weyb ader man
Dye do krichen auß der tauffe
Got behūt vns allen vor dießer trauffe
Wye eß nun in andern Nacionen tzu gehet
Dennoch eß besser in latynyscher kyrchen stadt
Do vindest tzucht//togent/vnd alle Erbarkeyt
Wye wol auch vill mackeln/in yrem kleydt.

Dor von wyr doch nicht sollen ergernyß han
Wan hye keyn standt/an gebrech mag bestan
Darumb die kyrche genant das hymmelreich
In Ewangelio wirt dem fysch Netze gleyche
Dor mit man fahet fische Böße vnd gut
Dem nach Luther auß argerlist falschlich thut
Dy gebrech ī ō kirchē mit hoffart vngeduldiglich meldē
Vnd im Babst die Prelaten lesterlich schelden
Vnd ab nun dye person straffwirdigk ist
Sall das ampt vorschmet werden tzu keyner fryst
Höre was Christus deyn meyster spricht
Was sie sagen das thut/was sye thuen das thuet nicht
Ich sprech nicht/das man laster sall sopyren
Sunder gebrech mit vornunfft Reformyrenn
Durch die den eß von recht tzustatt
Es seynt lögen das eyn Iglicher tzuthun macht hatt
Als Luther wol mhe leuget vnd treuget
Vill/mit der schrifft falschlich bezeuget
Er ist der schlangen list vnd töckheyt voll
Hat vorstandt tzum argen/vnd weyß woll
Daß das vnadliche volck leycht ergernyß nympt/
In gebrechen dye es in den Prelaten findt
Dorumb tzu erwecken mher auffrur
Czeucht er des Römischen stuls sunderfur
Durch welch argument er allermeist
Das pöuelvolck weder die öberkeyt reytzt
Vnd den Gehorsam also ist vorterben
Welchen tzu erfollē Christus hat wollen sterben
¶ Nun raspelt hynder myr her/eyn thor
Jochet mich/vnd raumeth myr in eyn ohr
Luther habe gestrickt gar eyn vest netze
Wan er alle artickel mit der schrifft vorsetze
Er moge mit Iglichen da von disputyren
Den acker der schrifft Egen vnd quiren
Er sey geschickt/kunne noch lauffen öber graß
Ich wolt er het den Circkell in der naß

Mathei 13
Simile ē regnū celorū sagene misse in mare ꝛc

Mathei 23
Super cathedram moysi sederunt ꝛc

Eneas Siluius
Feriūt summos fulgura mōtes/et altissimas turres vēti quaciunt

Ad Philip: 2
Factꝰ est obediēs vsqꝫ ad mortē mortē autē crucis

4 Regū 19ca
Ponā itaqꝫ

circulū in na
ribus tuis et
chamū in la=
bijs tuis tre
ducam te per
viam rē

Vnd in Nyniue gefurt wörde mit Sennacherib
Das wyr tzu frede weren in vnserm gesipp
Was thust du myr sagen Gumppels man
Wan eß yhe alle ketzer han gethan
Haben auß dem Text der Bybl:en genommen
Da durch sye in irthum seyn gekommen
Luther entpeut vil tzu disputiren
Wil sich aber nicht lassen informiren
Er ist so frech/vnd stat in solchem Rums
Daß er eyn Concilium thar straffen kurtzvms
Er acht nymant seynen gleychen
Welchem wirt er dan wollen weychen
¶ Was bist du dich vast berumen vnd gloriern
Der schrifft vorstandt/vnd des disputyren
In disputando seynt vill wort vanitatem tragen

Ecclesia .vi
Ad Gala .ij
Cōtuli cū il=
lis ewāgeliū
q̄ predico
Li .ix .c .xix

Alß Ecclesiastes am vi capitel list sagen
Dorumb hat Paulus mit dem Aposteln conferyrt
Seyn Bwangelium vnd nicht disputyrt
Wan Cismata werden nicht geendt
Durch disputyren/sunder mhe tzutrent
Daß vindest du in tripertita historia stan
Lyß es recht/vnd sichs vlessig ann

Fran .petra
Sicut mode
sta collaciōe
vitas eluces=
cit/ita gar=
rula altercati
one sepe om=
mititur .
Sermone 65
super cen .

Franciscus petrarcha hat gelesen do von
Dorumb sagt ee das durch garrula disputation
Wirt die warheyt offt vorloren tzwar
Dye man in vornunfftiger collacion erkent offenbar
Dem nach laß deyn disputyren vallen
Vnd enthalt dich deyns hoffartigen kallen
Eß seyn schweynß federn do mit du vmb gast
Wan du hoffartich/auff sauwen borsten stast
Bernhardus spricht/diese orsache alleyne
Haben gehabt alle ketzer in gemeyne
Daß sie durch nawe vnd sunderliche lere
Wolden scheppen rumb vnd eytell Ere

Eccle .histo
li: x ca .i

Daß er scheynt im Ertzketzer Arrio
Von dem offentlich steth geschryben also

Ohm was dye gestalt der fromykeyt
Alzeyt ehe d e togent bereyt
Czeytlicher eer was er begerig wunderßam
Darumb in den vordampten yrthum kam
Dye ee Luther thut dich auch zuuil gluck machen
Vnd bewegen zu dießen bosen sachen
Der zorn bleybt nicht dohinden/wil auch mit
Wye dan bey allen höffartigen ist syt
Do her kommen die honischen spottischen wort deyn
Daß du vmb dich hawest wye eyn eber schweyn
Daß schafft der geist der in dyr ist wonen
Mit storm do her prausen/nymands schonen
Benignus autem est spiritus sapientie
Luther steyg auff den Esell/ thu öhm nicht we
Ich wolt dyr rathen/du thezt gemach
Vnd bedöchst dich recht/was do sey der sach
Hastu lust zu frede vnd eynicckeyt
Dar inne du magst erkennen dye warheyt
So höre was dyr der Apostolus Paulus saget
Volg öhm mit rechter andacht
Schmecke nüchtern vnd messig die schrifft
Anderst nympst du vor honig gyfft
¶ Ich forchtich singe dem tauben eyn lydleyn
Erist der wort vornemmen keyn
War vmb sal ich die leyer lenger slan
So ich den Esel nicht tantzen machen kan
Er bleyb in seynem vorstochten mut alß er ist gewest
Byß lange er komme in des teuffels nest
¶ Bylt er noch vnd ist öhm ioch / den gumpels man
Will sich mit myr zancken/mag nicht frede han
Er spricht eß sey offenbar vnd schlecht
Luther gesche gewalt vnd vnrecht
Er sey vordampt vnd nye vberwunden
Weder heut noch gestern/ zu keynen stunden
Höre gumpels man was Paulus ist schreyben
Du salt den ketzer noch ander vormanug meyden

Arri⁹ vir specie et forma magis q̄z virtute Religiosus sed glorie laudisq̄z z no uitat impro- be cupidus praua q̄dam pferre z que antea in quest tionē nunq̄z venerūt cepi Sapiētie p̄o

Ad Ro. 12
Dico enī per grāz que data ē michi o- nib⁹ qui sunt iter vos/ nō pl⁹ sapere q̄z oportet sape re sed sapere ad sobrietatē

Ad Titum 3
Hereticū ho-

minem post primā ꝛ secū dam conep= tionē deuita

Er sagt nicht noch vberwindung der Disputation
Wan der ketzer sich nümmer wil vberwindung lan
Ich meyne doch ey sey gnunglich vberwunden
Der in vberflussigkeyt seyns vornemmens wyrtbfundē
Vnd in der heiligen schrifft ein ander vorstandt wil han
Den Orthodoxi patres die heiligen veter haben gethan
Auch vns vorgeben nauwe leer
Welche dye kyrche nicht hat angenommen bißher

Mathei 18 Si ecclesiam nō audierit / Eccle. 19 Qui credit ci to leuis ē cor= de ꝛ minora= bitur

Wer die kyrch nicht höret sagt Christus
Der sey dyr als eyn heyde vnd publicanus
Er ist eyn vnstetermensch / vol leychtfertigkeyt
Sagt dy schrifft / wer baldt glaubt vñ ānimpt nauheyt
Sich an dye heyde do stat eyn blümleyn inne
Darauff sitzet die Bene / auch dye spinne
Den safft den dye Bene handelt
In sussz honig seym / balde wandelt
Aber dye spinne macht dar auß gyfft

Marsilius fi cinus

Wye denn yre natur betrifft
Also seynt sich gein der schrifft han

Qualis quis qꝫ in se est ta= lia cuiqꝫ sūt que accipit

Der glaubigen mensch vnd der ketzer man
Hoffartig gemuth thut auß der schrifft scheppen
Dar von sich tzanck / hader / ist erwecken
Wer aber wandert in demutigkeyt
Dem wirt gegeben erkantnyß der warheyt
Höre nicht mich / höre den der nicht leuget

Mathei xi Cōfitebor ti= bi pater dñe celi ꝛ terre qꝛ abscōdisti he c a sapiētibꝰ

Christum deyn hern / er hatz selber bezeuget
Ich bekenne dyr vater du hastz vorborgen
Den dye bey sich weyse seyn / des obentz vnd morgen
Vnd hastz offenbart den wenygen vnd kleynen
Warlich dye demutigen ist er meynen
Dye weyl den heut vill menschen in hoffart leben
Was wunders so sich tzanck / hader irthum bgeben
Beatus homo quem tu erudieris domine

Psalmo xciij Prima Cho= rinthios .xi

Sagt der prophet Dauid / höre mhe
Eß ist von nötten / das sich erheb ketzerey
Auff das kundt werd / welcher im glaubē bstandig sey

Doch sal man den ketzer meydẽ — Oportet he=
In keyner gemenschafft leyden — reses esse vt
Aber es seyn/leyder arme sachen — q̃ ꝓbati sunt
Eß wil sich erst bößе machen — manifesti fiã
Dye hyrtten haben des weyns tzu vill genossen — nt ĩ vobis tc̃
Seynt faull/trege worden vnd vordrossen
Sye schloffen den schloff/deß eygen Nutz — Philipp . iij
Haben dye schaff Christi in geryngem schutz — Omnes que
Darumb ist der wolff gantz korre geworden — sua sunt que
Gehat frey hyn vnd her vmb dye horden — runt nō que
Er das maull offent/vnd dye tzene blecket — ihesu christi
Do mit hat er hunde vnd hyrten erschrecket
Daß bedeut schwachen in dem glauben vñ Blödigkeyt
Daß wenig festiglich lyben dye warheyt
Vnd ist eyn bewerung/auch argument
Warumb vnß solche hyrten / vnd hunde seynt tzubehēt
Ich wenne der menschen sund vnd missetat
Als den got den propheten gedrawet hat — Ezechie . iij
Daß volck reytzet tzorn / dorumb wirstu seyn stum — Linguã tuã
Dye tzunge wirt hangen an deynem gum — adherere faci
Du wirst seyn eyn man der do strafft noch schilt — ã palato tuo
Wye eyn stummer hund der gar nichtz pilt — teris mutus
O ihr hyrten/dießer tzeyt/das ist ewer lan — nec quasi vir
Das yer mit dem schaffen vordynet han — obiurgãs qr
Darumb keret wyder/vnd wendt euch tzu got — domus exas=
Lath vharen eygen Nütz Geytz/hoffart/fru vnd spōt — perans est .
Nemmen der schaff Christi/ewer selbst/eben war
In dießen Bosen tagen/vnnd schalck iar
Man mag die schoff christi nicht scheydlicher berawen
Denn so man sie entplōst im gelauben
Dorumb ketzerey/dye schedligste vorvolgung ist
Dye dem Christlichen volck wyderferth tzu aller frist
So du Pastor wilt schloffen/nicht derwyder stan — Ezechie . iij
Wyrstu warlich mit den irrenden schoff tzur hellen gan — Sanguinem
¶ Ich wil bescheyden thun/vnd vharen schon — eiꝰ de manu
Vill das tzu sagen weer/do hinden lon — tua requirã

Sunder wollen got herren bitten
Er wolt vnß behalden in Christlichem sitten
Vnd in dem Rechtem glauben bewaren
Den vnser veter gehabt han/vor tausent iaren
Vnd die heyligen Merterer bezeuget mit iherem blut
Daß er recht sey/war vnd gut
Got behut vnß vor deß teuffels ßammen
Das wyr nicht sterben in vngelauben Amen

Daß lidleyn/Luther/byn ich dyr tzur vasnacht singenn
Du magst darnach tantzen ader springen
Ich will dyr garbaldt dye trummel schlahen
Dan Luther tzeug dan harnysch an
1 Regū xvij Du bist nicht weniger dan Golyadt
Der agnimibus israhel exprobriren that
Aber ich getrawe dem geyst/in Dauid was
Vnd forcht nicht ob dyr helff der meyster deß getzāgks=
Eß ist ō kampff dñi Sabaoth deß herren =Sathanas
Darin ieder sich brauchen sall vnd manlich weren
Wer sich mein schēmet/spricht Christ⁹ vñ meiner wort
Den weß ich auch nicht/weder hie noch dorth
Darumß Luther/laß frey eynhergan
Eß seynt noch Milia miliū dye dyr wederstan
Helyas wente er wers alleyne
So doch vij Tausent in gemeyne
Jre knye nicht hatten gebeūget vor Baall
Got hat ōhm heut behalden vill eyn grosser tzall
Du magst wol die vnden deß Mers erwecken
Aber nit Petri schyffleyn do mit bedecken
Vff dyß mall hab do mit gute nacht
Got der alle ding/vormag/gebe dyr rechten bedacht
Daß du von deynem freuelichen thun wolst abstan
Vnd Christi porcionē/ vtcūqꝫ agentem bey frede lahn

Dye weyl oben gemel/das Luther die schrifft beuge vñ zwynge/auff meynunge/welche Orthodoxi patres vñ dye kyrche byß her/ nicht angenommen habē Auch dye vrsachē so. Er vorgibt/das er billich Bebstlich Recht vorprent habe zyhe auß falschem grunde ꝛc

Wye woll das an vill orten ßeyner schrifft zuuormercken ist/wyl ich auff dyß mall vō tausenten eins anzeichē Mercke erstlich vnd schawe eben an /ab Luther in diesem seynem törstigen/freuelichen/ vnchristlichen vornemen/nicht grade/nach gehe/den fußstapen/der alden schlangē/so vnßer Erstē Eldern betrog vñ vmbwarff. Dye schlange voll tucke /nicht bald offenbarlich /sunder mit list vnd behendigkeyt/vnsser ersten Eldern angynge Euam fragende warumb hat got euch gebottē/ das yhr nicht est/ von allem holtz/des paradeyses/vnd durch den zweyffel Eue/als durch bereyten weck/ neher nan tratt/ vnd dye gyfft außschuttet in Got eyn falschen neytt tychtet/das got nicht wolt den Menschen gleych vorstendigk werdē den Göttern/ schprechende / nit nicht werdt yhr sterben/wan got weyß/ in welchen tage ihr werdet essen/auß dem werden auffgethā ewer augen vnd werdt seyn alß dye Götter wissende Guttes vnnd Bößes.

Also Luther vor vil iaren/Boses tractende/ in seynem hertzen vnd begyr habende/domit auff den platz zukōmen/aber bequemheyt nicht befunden /so lange biß vil Ablas vnd genade ins landt gebracht / vñ villeicht zumyld gebraucht/in welchs Luther alß in eynn bereytt badt steygende/erstlich weder den ablas schreybe /darnach den Geytz/Sunde vnnd laster/ ßo in Roma seyn mögen Grawlich / vnschamhafftigklich/ vnnd weder vornunfft meldet/welchs/als er vornā dem vnadlichē volcke gefellig vnd angenem/ schuttet er gyfft der ketzerey kunlich auß/den Clerum/Priesterschafft/vnd heylige Sacramentantastende. Vnd also war machende/ Daß er vor etzlichem iare gesaget hatte/weder eynen sey

ner gutten frunde/der öhn Errinnern was/warumb so
mochte weder Bebstliche heylikeyt schreybē/welchem
Luther antwort/Lyber/ich habe nurn mit eynē tzwick
er ins faß geborn/wan ich dem faß werde dem Bodem
auß schlagen/waß wollen sye denn sagen
Jch acht Luther hab nun dem faß dem Bodem außge
schlagen vnd doch dye gyfft nicht aller hyrauß gegos
Ja Luther hat nicht alleyn dem faß dē Bodem tzuschlagen/hat auch die Keyffen tzuhawē/dye weyl er thar
gerechtfertigen/dye vordamptē artyckeln Hussitarum
vnd straffen das Concilium Constanciense/vnnd alle
Concilia/dye nichtnoch seynē wyrbellsuchtigen kopff
determinirē was mag hoffertygers seyn diesem Mēsch
en/was freuelichers/was Trotzlichers?
Wu ist nun Luther deyn leugen/deyn abschlahenn do
mit du tzu Leyptz in der disputation/deynē weder part
Eccio/vorneyngt/vñ nicht woldest tzulassen/daß dey
ne lere/der Behemē patrociniū were/mit grosser bewe
gung vnd vngedult sprechende/Jnpudentissimum mē
dacium das ist/aller vnschamhafftigste lugen. Du bist
nun nicht aleyn eyn patron/sunder eyn offentlicher hel
ffer vnd beschirmer der hussytischen ketzerey
Darumb mercke leßer/was vnderscheyd/tzwyschenn
Luthers vornemmens/vnd der alden schlangenthun/
seyn möge Wye war dye schlange gesaget hat tzu vns
sern ersten Eldern/mit nicht werd ihr sterben/befinden
wyr/wan sich wyr sterben alle/vnd alß das wasser hyn
fallen/hynflissen in dye erde/das nicht weder kumpt.
¶ Reprimsca Also erscheynt auch die warheyt in Luthero/das er tzu
Leyptz hat geleugent vnd abgeschlagen/bekent er nun
offenbarlich
So sollen her krychenn/her schleyffen/die Reformirer
Sattnyscher Synagogē Erstlich mit dem tzwicker inß
faß boren/darnach den Bodem außschlagen Czum er
sten eyn lere vorgeben die nicht von allen mag gestroff
werden/vnd darbey ligen vnd trygen/byß eyn raum

macht/dye gyfft gar auß tzuschöttenn Dáß ist der weck den dye schlangen erstlich getretten vnnd gemacht hat dem volgen alle Qui diligunt vanitatē et querunt Mē dacium Ad propositum. Luther hat nicht auß liebe der warheyt / sunder auß arge list tzu Tzornigen neyt/ wol bedachter rachung/ tzu lesterung Christlichs furstenthumbs/ Ergerniß der schwachen im glaubeu/ vnd tzu vordāpnung seyner eigē selen/ daß geistlich recht vpriēt Were Luther durch liebe der warheyt/ tzu solchem thū erwecket/ solt ers gethan haben/ ehe dan man seine Bucher vorprent hette Nu sage ich das vor gotte/ der do sy het in dye winckel aller hertzenn/ das ich/ ehe Luther Bebstliche bucher vorprent/ hab hören sagen/ das Luther sich berumbt bey etzlichē deß ordenß/ wo man ohm seyne bucher worde vorprennē (als er sich wol lyß dūcken gescheen mochte/ wan itzlicher kan geachten daß lō seyner erbeyt) wolt er weder Bebstliche bucher vorprēnen/ Auch im ende auß welchen alle ding vnderscheydlich erkant werden / er das betzeuget/ vnnd war macht sprechende/ Sicut fecerūt michi feci eis/ daß ist/ als sy myr haben gethan/ so hab ich ohn gethan welche wort seynt der Rachung/ wye man auß der historiē erkēnet/ dar auß sye genommen seynt Waß aber auß Rachūg/ vnnd nicht lauther lyebe/ der warheyt geschyt/ wye es fruchtbar sey/ gebe ich ytzlichen andechtigen menschen tzu orteyllen Sunder daß Luther dye schrifft adulteryrt vnd nach seynem gefallē beuget/ ya freuelich tzwinget/ byn ich von villen daß vortragen. Judicum x

Jn dem ersten artickel/ ßo er antzeyget warūb er Bebstliche recht vorprennet habe/ saget er darūb daß ō Babst vnd dye seynen/ nicht wolten / Gōtlichen gebotten vnderthan seyn vnnd gehorsam

So nicht der geyst der hoffart vnnd freuelkeyt der sich auch trotzlich vnderstundt/ den herren Christum antzufechten/ vonn dem geschryben stehet/ Sich er wirt den flyß vorschlyngen/ vnd sich nicht vorwundern / vnnd

hat getraw/das auch der Jordānn in seyn hals flysse/ erfullet hette Lutherum ia gantz bestandenn/wō er sich bas besunnen vnd bedacht haben/ dann solche grosse/ klare/helle/vnbeschemte lögen/ann tag tzugebenn Er sagt der Babst wolt nicht vnderthan seyn Gots gebotten/vnd ist das bezeugē/aber falschlich/mit dem Cappittel Solite/de maioritate et obediencia/wan daß selb capittel/sagt nich vonn Göttlicher sunder Menschlicher gewalt/welcher menschlicher gewalt/ō Babst nicht sall/noch will/vnderworffenn seyn/darumb das er ist/ vnd wyrt bewert/auß dem heyligen Ewangelio/eynn vicarius vnd stathalder Christi

Wer wolt den auch vor eyn Christen haldenn/Ich geschweyge vor eyn Babst/der nicht Gottes gebottenn wolde vnderthan seyn Eß ist vnchristlich tzugleuben/ das ye solche meynung in eynes Babstz hertze gefallen sey/wenyger in das hertze deß hochgebreysten/heyligen Babstz/Innocency des drytten/so das/c/Solite/geschriben hat/der vonn hohem vorstandt der heyligenn schrifft/vnd grossen Christlichen thun/gelobt vnd gerümet wirt/in den Cronicken Er hat tzu Rom eyn Cōcilium gehalten/vorsammelt/von Tausent vnd dreyhundert prelaten/mit den Patriarchen Jerosolomitano vñ Constantinopolitano Sybentzig Ertzbyschoffe vyrhundert Byschoffe/tzwelff Epte Priores Conuentuales/achthundert Greckyschen vnd Romyschē Gepytz/Legatenn/der Konigenn vonn Jherusalem/ Franckreych/Hispanie/Anglie/vñ Cypern oratores Dyeßer Innocentius hat auch erstlich den Augustiner orden In Bebstlichen schutz genommen/dor vor er vñ vor seyne grosberumpte Christliche werck/von Luther genantz Ordens Monch/solchen danck entpfaet/daß er von öhm eyn Ketzer werde gescholden. Was yß andß geßaget/der Babst will nicht seyn gots gebot/den der Babst ist eyn Ketzer: So vor eynen heyden sall gehaldē werden/der die kirch nicht höret/forderlich ō got nicht

hören vnd gotlichē gebottē / nicht will vnderthan seyn
Aber daß c/Solite von gemeltē Babst Innocencio be
schreyben/ sagt nicht von Gotlicher/ sunder Mensch-
licher gewalt Darumb Luther auß hinderlist freuelich
er torschr/daß wort Gottes geboth darzu zeuget/ vñ
mit gewalt zwinget vnd drynget.
Vnd auff das du Luthers argelist vnd falscheyt mhe v
nemst / will ich dyr die historien vñ inhalt vilgedatz ca-
pittels weyter melden.
Babst Innocencius schreybet dem Keyßer Constanti
nopolitano warumb Er den Patriarchen/vō Constā-
tinopel/so eyn groß Glyd der kyrchenn/lyß zu seynenn
fussen sitzen ꝛc̄ Welchs schreybens der Keyßer sich vor
wundernde/dem Babst antwort / worumb er torschte
Keyßerliche maiestat vmb solchs straffē/so doch Petr⁹
geschreyben hab Seyt vnderthā aller menschlicher Cre
atur/vmb got Eß sey dem Konige/als dem aller vber-
treffligsten/ader den Hertzogen/als vō ōhm gesandt ꝛc̄
Auff diesem geigen worff/sagt der Babst/das Petrus
sich in diesem worten nicht begriffen will/sunst het eyn
itzlicher knecht / daß gebith in dye priester / dorumb daß
Petrus sagt/aller menschlicher Creatur
Nu Syhest du daß in dießem/c/gar nichtz / weder vill
noch wenig/gōtlicher ōberkeyt gewennet wirdt / sund
menschlicher wan Petrus exemplificirt/ mit dem Koni
ge vnd Hertzogen Auch mag Luther nicht deuten / mit
dem wort/vmb Got/daß Petrus spricht/ Seyt vnder-
than/aller menschlicher Creatur vmb gott/ wann daß
ist die schryfft/ vberstandenn/ vbernammen weyter den
dye heyligen veter/haben gethan Man bit vnd vormāt
vill vmb got/daß man doch ane sunde vorsaget.
Vnd das schyr vbergangen hette/ Luther/ vorkeret/ dy
wortfalschlich/ vñ spricht Petrus habe gesagt/ Jr solt
aller oberkeyt vnderthan sein/daß du in Petro nicht fin
dest/auch nicht in gedachten/c/Solite / Sunder also
Seyt vnderthan aller menschlicher Creatur/Nu ist ey

ne grosse vnderscheydt/tzwyschen diesen worten/aller menschlicher creatur/vnd aller oberkeyt wan eß ist gotliche oberkeyt/dye wol mochte mit berurt seyn/ßo Petrus sprechе Seyt vnderthā aller oberkeyt Nu Petrus sprichtnicht/aller ōberkeyt/sunder aller menschlicher Creatur/durch welchs er außschleust/vnnd nicht betrysfft Götliche ōberkeyt/wā Got ist nicht ein Creatur diesen vorstanndt/bedeut auch Petrus/in dem das er nachuolgende spricht dem Konige alß dem oberstenn/ader den Hertzogen alß von ōhm gesandt diesem allem noch/ist der Erste artickell/in ō warheyt nicht gegrūdt sunder außhinderlist falschlich durch Lutherum Commentysyrt vnnd erdacht

Ja dye andernn Artickel alle/so Luther anzeigt/warumb Er Decretales billich vorprent habe/flyssenn als wol als das erste auß diesem ketzerischē grūde/daß Er vorneynd vnd leugendt vonn Christo ōberkeyt auffgericht/welche artickelnn/volkomlich vmbtzuwerffenn/muß man den grundt vndergraben vnd tzubrechen/dz ich spar auff ander tzeyt/so got will.

Auff diß mal byn ich wenig melden/daß Etzlicher maß kundt werde/der alden schlangen tuck/vnd list/dye in Luther ist/Daß nan gehengkt/Jm x Artickell/strecket vñ denner Luther dye wort deß: h: ewangely weitter/dan sye nach Christlichem vorstandt reychen Daß will ich klar/hell vñ war machen tzu bewerē/das der Babst von Christo keyn ōberkeyt habe/sunder vnderthan sey/vnd tzurichten von den menschen/tzeuget Luther nebē andern spruchē herfur/dye wort Christi/Luce xxij do er sagt Welcher der groste vnder euch ist/werde alß iunger. Qui maior est in vobis/fiat sicut iunior/Vnnd der vorgeher alß eyn dyner Et qui p̄cessor est sicut ministrator Matheus/am xx spricht/minister Marcus am x/sagt auch/minister vnnd seruus/Dyese worth alle/dye knecht ader dyner/außgeleget werdenn/deutet Luther in daß wort vnterist/welche deutung sye hye nicht ha-

Benn noch Christlichenn vornemmen / wann diß wort knecht ader dyner nicht vberal den vnteristenn bedeutet Daß bewere ich vñ bezeug / erstlich / mit vorgetragener auctoritet Sich in den das Christus spricht / welcher ō groste vnder euch ist vnd vorgeher / bekent er ōberkeyt / in dē daß er nachvolgēde saget weder als dyner / knecht lernet er dye weyse vnd gestalt / wye mann dye ōberkeyt ader gewalt brauchen sall / vnd außuben das ist / in demuth / Vnd das / daß wort dyner ader knecht / hye nicht laute vnteristen / vnderworffen / ader vnderthan / als eß Luther ketzerlich ausleget / bewere ich mit Christo dem herren der vonn sich selbst spricht Luce xxij Ich byn in euernn mittell / als der do dynet / Jn welchen wortenn Christus nicht deutet sich vnderthā vnteristē / ader vnderworffen seyn den discipelnn ader Apostelnn Wann Joannes xiij sagt Christ⁹ also / Jhr heysset mich meyster vnd herre / vnd sagt wol / wann ich byns Sich do bekennet er dye ōberkeyt vñ meysterschafft in dem aber dz er spricht Jch byn in euweren mittell als der do dynet / lernet Er dye weysse / forma vnnd gestalt / wye man dye oberkeyt außuben sall vnd gebrauchen Dem nach sagt er auch / an gnanter stat Johan. xiij / So ich ewer herre vnd meyster / hab gewaschen ewer fusse / vnd ir sollet eyner des andern fusse waschenn / Wan ich habe euch eyn exempell gegeben / vonnym der demuth Darumb ist demuth vonn nottenn in aller oberkeyt / sye sey wertlich ader Geystlich Es ist keynen Fursten von Christo geordent ader nachgelassenn das er in vbermut / hoffart / vorschmeung vnderdruckung / der armen Regyren solle / Sunder eyn yetzlicher Furste / wertlicher ader geystlicher / Sal sich erkennen / eyn dyner seyn deß gemeynen Nutz Der gemeyn Nutz ist nicht vmb Fursten willen / Sunder wederumb / der furst vmbs gemeynen Nutz.
Wer was der Furst / ader Edell man / do Adam grub vnd Eua span Do her ist der spruch des weysen mans Eccles. xxxij Sie haben dich gesatzt eyn regyrer / wyrd

nicht hoffartig/byß ẽhn gleych als eyner auß ẽhn/vnd byß vor sye sorgen/vorwar eyn dynst vñ nicht eyn kleyner dynst/tzu sorgen vor eyne gemeyn vnd vor eyn itzlichen auß der gemeyn Sye do von kommetz das Luce am xiiij/ der hoffartige/ begyrig der gewalt tzu hyrschenn/ nicht tzu dynen/ presit szm Augustinum non prosit/ võ dem grossen abent essen sich entschuldigẽde spricht Ich hab eyn dorff gekaufft/ myr ist noch tzugehenn/ daß selbige tzu besichtigen/ Ab er wolt sagen ich habs dorff gekaufft/ vornym das ich hyrschenn will/ habs nicht ym befell entfangenn/ daß ich deynen/ amptflegenn/ oder Nutz seyn wolt/ Dorumb ist myr nott tzubesichtigen dz dorff nicht dye menschen/ ich achte vnd suche dye ere/ gewalt ẽberkeyt/ hyrschung nicht dye sittẽ der menschen/ wye sye noch gerechtigkeyt sollen vñ mogen regyrt werden Ich begere den tzeytlichen Nutz/ gewyn/ tzynß vnd Kenth/ frage nicht nach heyll vnd gerechtykeyt ẽ vntern Dem noch welcher der demut vorgessende regirt in vbermut/ noch begyr eygens willens/ keyne auge habende auff gedey ader/ wolfar des gemeynen Nutz allein das seyne suchende/ der Regyret nicht noch Christlicher sunder heydnischer weyse/ do võ Christus sagt/ Dye Konige der heiden hirschen vber sye/ ihr aber nicht also tz̃ wer der groste vnd vorgeher vnder euch ist/ werde/ als eynn dyner das ist gesagt acht sich vnnd erkenne sich/ eyn dyner der gemeyne/ welche wort den wertlichen Regyren/ als wol gesagt seynt/ als den geystlichen/ sunst/ wo die wertlichen nicht betrifft die lere Christi/ seynt sye nicht in der schul Christi/ So sye nicht seyn in der schul Christi/ seynt sye in der sinagogenn Sathane Dorumb die teylung/ die Luther gibt/ vnnd spricht/ eß sey wol war/ das der wertliche gewalt nicht vnderthã sall seyn ẽhren vnttern/ ist eyn Comment seyner hinderlist/ vnd der schlangen gyfft/ Christus sagt von dem regiment der heyden/ den Christen tzuuormeydenn/ nicht nachtzuuolgen/ do von ich halt weyter sagenn will Do-

vmb daß demut ist die form/weyse vñ gestalt/ der auß
vbunge Christlichs Furstenthumbs/ Hat der heylige
Babst Gregorius Erst den Tytell genommē/vnd sich
grschryben Seruus seruorum dei Eyn knecht/ der dy-
ner gottes/Welchen tittel byß her alle Bebste brauchē
vnd tzugebrauchen sich keyner nümmermhe schemmen
wirt auß welchem allem clerlich scheynet öffentlich das
das wortlinn/knecht oder dyner/hie nit dewtet vnder-
sten/sonder meldet die form vnnd gestalt der öberkeyt.
tzum andernn erscheynet das demut nit leugent ꝛc̄ das
demuth nit leugent ader tzubricht/ dye öberkeyt in der
kyrchen/ßunder ihr die rechte gestalt/forma vnd wey-
se gybt Vnd ab nun demut in der öberkeyt/sye sey geyst-
lich ader wertlich/nicht worde befundenn/dennoch ist
sye nicht von itzlichen tzu vrteylen ader tzuorschmeē/
so lang sie nicht schafft ader ordēt weder gottes gebot
Sunder geduldigklichē tzu dulden/ vmb Christi willē/
der do gepeut/was sye sagen das thut/ was sye thuē/
das thut nicht ꝛc̄

Jch wenne dyr sey nu Etzlicher maß kunth/ wye Lut-
her tzubefestigen seynnen ketzerischen grunnd/ das von
Christo keyn öberkeyt sey auffgericht in der kyrchē/ mit
gwalt tzeuget vnd beuget/drynget/tzwinget/tzerret vñ
dennet die wort des/h. Ewangely/auff meynung/ do
sye sich noch Christlichem vornemmē ader vorstandt/
nicht hyn strecken/ader gelangen.

Dye andern auctoritaten/in genanten/x/artickell vor
tragenn thunn auch nichtz weder dye öberkeyt/als ich
weyter sagem wyll/wen ich Luthers Resolutiō/depo
testate Pape tractyren werde.

Sunder mercke/ich will dyr mhe antzeychen/wye Lut-
her vom geyst des schwyndels/vñ gyfft der aldē schlā-
gen/truncken vnd voliſt das er selbst nicht vornimpt/
wo vō er saget/ader schreybet Er spricht in ehe gedach
tem x artickell/es sey war/wertliche gewalt/solle ihren
vntern/nicht vnderthann seyn Das ich vornem/sall ve

gyren noch gefal eygens willens / So wolde ich võ dyr hören Luther / welchs dye selb wertlich gewalt sey / ad von wan dyr komm: / Dyese distinction vnd teylung / dz eyne gewalt solle nicht vnderthan sein ihrẽ vnttern / dy ander solle vnderthan Diese distinctiõ der gewalt / vinde ich in der kyrchen nicht ich bekenne ia tzwu gewalt in der kirchen bedeuth durch die tzwe schwert / bey den / h. aposteln befunden / Aber das eyne solle vnderthã seyn / die ander nicht / das ist der schlangenn Sybulus / nicht dye lere Christi Christus hat von beyden gesagt / welcher der groste vnd vorgeher in cuch ist / der werdẽ als eyn dyner / das ist erkenne seynenn standt / eynn dynst deß gemeynenn Nutz.

Dem noch so mit dyr Luther nicht ist / der von anbegin eyn lögen vnd vatter der lögen ist / vonn wann gibst du hye vnderscheyt der gewalt / die du doch im Buch ann den Christlichen adell deutscher Nacion / vorneynst / vorwirffst vnd abschlaest / sagende Eß seynt alle geystlich vnd pfaffen / die getaufft seyn / wer seyn den nu dye wertlichen in der kirchen / dern gewalt nicht sall vnderthan seyn: Eß ist die tuck der aldenn schlangenn der du durch all deyn schreyben brauchest / wo eynn dinck vor dich ist / nymst du eß an / wo nicht / kanst du eß meysterlich vorneynnen vnd leügen.

Du bist eyn hẽmischer feynd Christlichs friedes / Tzãckhader / vnd auffrur / wederspennikeyt / vngehorsam vñ vorschmeung tzuerweckẽ hastu fleyß hye machstu tzwu gewalt / im Buch an den Christlichen adell Deutscher Nacion / Nurn eyne / vnd an Beyde orthen bistu heucheln / schmeychen / vnd liebkosen / der wertlichen öberkeyt / Dye ist sye nicht vnderthan / dorth ist sy alleyne Merckenn alle die vornumfft habenn / wye Luther / der schlangen wegk / so gerade ist wandern vnd ghan.

Auch sall Luther nicht gehort werden / ab er walt sagẽ Errede hie von der gewalt der heyden / wan daß ist / dẽ wagen vbers Tzyl getrieben / waß darff er vnß sagenn

wye eß die mackē/die außwēdig vns seynt/Christ⁹ hat gesagt/dy Konige der heyden hyrschen vber sye/ solch regiment in der kyrchen tzuuormeiden/nicht tzubrauchē In allem Regiment/eß sey bey den Christen ader heidē straffet Gott haffart/vñ tyrannyschkeyt Do her ist/ dz got auch die Nacionē/dē Er gwalt gab/daß israhelsch volck tzu straffen vmb sund in Gott vorbracht/ weder straffet/ dorumb daß sie sich der gewalt vbernommen/ vnd nicht Gott tzuschreyben

Also auch Luther/alle wertliche/durch dich entzunndt in begyr die geystlichen tzuuorvolgenn/werdenn so vill mhe vnd schwerer sundygen/wye vill grössern wollgefallen vnd froluckunge sye dar inne haben. Aber alle in den do wyrt seyn dye forcht gottes/werden weder radt noch that dartzu legenn/ sunnder erseufftzen vnnd mit beklagen dye sunde der geystlichen/do mit sie straff bey gott vordynet hann. Gleycherweyß als do Christus in eygener person wolt leyden/ vnd von sunden vordammen dye sunde/ hatte keyn gotforchtsamer mensch do mit tzuschaffen/sunder mitleydung Aber dye boßhafftigen waren sich frewenn/ das öhn dye tzeyt gabe ihrenn Bösen willē außtzuüben Also wen Christus anderwert will leyden in seynē dinern/ vornym die priesterschafft/ wirt sich keyn frommer frewen/ noch do mit tzuschaffē han/sunder dye boßhafftigen werden dartzu geryg vnd emsick seyn/vnd nach dem ihre sunde fordert/ mit solcher boser that beschliessen/das sye auch entlich belonūg entpfaen wye dye Christum Creutzigten/Der verelliser wyrst du werden Luther ann tzuuorghan an dye stat/ do hyn alle gohören/dye vbergehen das geboth Gottes Nolite tangere christos meos ⁊ in prophetis meis nolite malignari.

Summa Summarum

Luther ist eyn vester ketzer/ gemast/vonn fetykeyt des ackers den die alden vordampten ketzer bepfercht vnnd

gètunget habenn / welcher acker ia fruchte traget Aber nicht brauchlich dē schaffen Christi / sunder dē sauwē / von deßern sauwen oß / treber / vnnd spulicht Luther / incrassatus / inpinguatus / dilatat? Jst er nicht alleynn hinder sich schlaen / wederspennigk gewo:den / den ge= horsam vorworffen Auch das vberauß ist vñ dem Furs ten der hoffart tzustatt Gott lestern vnd schenden in sey nem statthalder / Denn Babst Christi vicarium Enth= Christ schelden / auß dem grunde / auß welchem dy Ju den das heylige Ewangelium / vnnd alle Christlich ob seruantz vorlachen / vorspotten / vnd blasphemyrē Vnd wywoll der Christen gelauben / auß den propheten vnd gesetze der Judenn betzeugeth wyrt / dennoch darumb daß die Juden / durch neyt vnd boßheyt vorblent / dye schrysst beugen vnd tzwingen auff adulterinum vner= lichen vorstandt / mögen sye von yrem lestern nicht ab= stan vnd tzu dem Christen glauben greyffen Also Lut= her dye wort Christi tzu Petro gesprochē Tibi dabo cla ues regni celo:um et Pasce oues meas falschlich vnnd ketzerlich tzyhen aufffremden synn / Jst er gantz eyn lest erer vnd schender Christlichs furstenthumbs Eyn be= truber des fredes / eyn auffrichter tzangks / haders vnd allen vngemachs.

Gesandt von dem der do eylet vñ vleyß thut / alle ding vorterben / nicht vonn Gott / als Moyses / der nahe vor seynē todt bath vor dz Furstenthum Gott wolde seyn volck nicht vorlassē als schaffe ane hirttē welcher beth Moyses vō dē hern getzweiget / Josue an sein stat / auß gotlichem befell ordent / vnnd schaffte eyn Furst en des volckes Numeri xxvij Diesem allem Luther gerade ent geynerbeyt Christlich Furstenhū gar tzustorē vñ gantz weck tzunemmen / Dye menschen frey tzu machen / das ist vnuorpflicht / der der gerechtigkeyt / welche gerechti keyt tzuerfollen Christus gehorsam ist geworden / biß in den todt des Creutzes / Behut vns got vor dyeser frey

heyt/mach vns durch außubung deß gehorsams knechte der gerechtigkeyt vnd ledyg von den dynste des eygē willens/das wir auch nicht ßein als schaff ane hyrte/ vns selbst weydenn Amen.

Luther rümet sich/er fechte mit schryfften
Er ist aber das waffen vnd pfeyl/vorgyfften
Dem noch/wiltu öhm kempfen ane vhar
So nym Luthers tuck vnd argelist eben war
Sye öhm nicht auffs maull/als mā sagt/sund auff dy-
Wye er dye schrifft/zerre/beuge/ vnd wende =hende
¶ Er nympt der veter spruch/noch glosa/nicht an
Vnd will doch/seyne deutung der schryfft/sall bestann
Gleych ab er in des/h/geysts rathe were
Das wir alle/musten volgen/ seyner lere
Es ist vormessenheyt vnnd vbermut
Do mit er dye veter voracht/ selbst breysen thut
Er spricht dye veter waren menschen/mochten irren
So er der teuffel/dye gantze kyrche ist vorwyrren
Wo aber die veter das vor öhn ist/haben gesetzt
Nympt er an/strickt vnd fust er do mit seyn Netz
Ist aber ire schrifft öhm weder vnd entgen
So wyll er der wort vnd auctoritet keyne
So ist Luther eyn seyner kryeges man
Der das fortell/so waydlichen suchen vnd brauchē kā
Dieser faulen zotten/brauchet er noch vill
Als ich ein andermall/weytter anzeychen will
Auß welchem zuuormercken daß Luthers schryfft
Nicht eytell honig/sunder auch vill hat der gyfft
Er sagt/er wolde mit schrifften vberwunden seyn
Do mit er seyner lere gibt farbe vnd scheyn
Er ist aber die schryfft/weytter zerren vnd dennen
Dan sie die veter vnd kyrche ist vornemmen
Darumb lath sich Luther mit schryfften nicht erreychē
Wan hoffart harret nicht/ist stetz vorbaß weychen
Paul⁹ gebeut nuchtern vñ messig zuschmeckē dy schrif

So honigsmagk sal bestan/vnuormyscht der gyfft
Was wennestu das Jeronimus vnnd Beda
Mit andern vetern/wye ich sye sall nennen ia
Nicht auch die Byblien haben gelesen
Sye seynt aber anders/dan Luther geschickt gewesen
Sye haben ihren intellectum in captiuitatem redygyrt
Dorumb sie solchen irthum nicht haben ingefürt
Solt eyn itzlicher die schryfft auß/legē nach seinē gefal
Tzu letzt worde vortunckelt dye warheyt vberall
¶ Hoffartig gemut vnd tzu vill klugk seyn
Hat alle ketzerey vnd irthum gefuret ynn
Wer bey sich selbest weyße vnd klugk ist
Der will gesehenn seyn tzu aller frist
Mag im hauffen nicht bleyben noch bestan
Auß sich erfur thū/durch nawe lere/saltzem Opinion
Solt er gleyche vordampte ketzerey vornauwen
So will er sich lassen sehen/vnd anschauwen
Sunder die kyrche/hat angenommen der veter lere
Darumb dich an Luthers Blatyren gar nichtz kers
Lucas nach ans ewāgelist/wer bei mir kein glaubē hā
Wo dye kyrch yr schrifft/nicht hette genommen an
Wer dye kyrche nicht hōret sagt Christus
Der sey dyr als eyn heyde vnnd publicanus
Dorūb halt den vstādt den dy veter vñ die kyrche ist hā
Vnd laß Luther tzum teuffel vharen/reyten ader ghan
¶ Was sall man vill schreyben ader sagen
Es ist ia wunder vnd hertzlich tzubeklagen
Daß so vill meyster besolt/in den vniuersitaten
Solchen offenbarlichen irthum vnd ketzerey/gestatten
Sye brauchen ihre pfrund mit sunden
Dorumb vorgleycht sye dye schrifft den stummē hundē
Sy sch weygen stil vnd geben gar keyn lauth
Lyben eygen nutz/friede/furchten der hauth
Eß hat lange geschlaffen/der pastor vnd hyrdt
Nymātz erbarmtz/dz die herdt Christi ßo vorfurt wirt
Herr Jhesu Christ/guter hyrdt/laß dichs erbarmen

Sye auff deyne vorlassende schaff/dye armen
Gybe öhn deynen trost/schutz hulff vnd beystandt
Daß sye des/wolffs/queyt vnd loß werden zuhaudt.
Amen

S.P. Et si non nihil familiaritatis, superioribus die-
bus, apud tuam prestantiam nactus sim, virorum op-
time, nuncquam tamen adire eandem litteris meis pre
sumpserim, quippe, quam non ignorabā arduissimis
frequenter ocupari negotijs, At cum nunc in ea tem-
pora inciderimus, quorum quemlibet generosum ani
mū merito tedeat, volui de hijs cum tua amplitudine
paucula commentari/nihil subueritus scripciunculam
meam & si tue dominationi non multam fortassis iu
cundam, minime tamen molestam quando haud secꝰ
atq; optimo cuiq;, dignitati tue Christiane Reipᵘ: labe
factationem displicere, certo certiꝰ habeam Itaq; rem
nunc aggrediar, Ab euo siquidem qua paterni lares
Christianę Religioni iniciati sūt, nō arbritror periculo
sius bellū nostris in Oris ortū, vt hodie Lutheri pesti-
fero conatu geritur, eo nempe obedientie munus (q
Christo Opt: Max: Authore i toto Christianissimo
potissimum est) eneruatur, & fedissima quedam liber
tas, qua frena delinquentibus, laxātur, & omnia ab ec
clesiarum prelatis instituta floccifiunt, pessundātur &
pro nihilo habeantur, parturitur/Profecto nisi pecca-
ta nostra, perditissimum hunc hominem, ecclesię dei
aduesarium dedissent, mirum si nō lapides in eum cla
marent saxaq; in faciem eius saliencia frontem durio-
em contunderent, Sicut scriptum est, Si populus me-
us audisset me, pro nihilo forsitan inimicos eorum hu-
miliassem, & super tribulantes eos misissem manū meā

Quam obrem nobis merito ingemiſcendum eſt. Et illud fideliſſimi Regis Ezechie in oratione aſſumẽdum iiij Regum xix / dies tribulationis & increpationis & Blaſphemie dies iſte, venerunt filij vſq; ad patrum, & vires non habet parturiens, Scripſi in Lutherum, vt aliquando pollicebar, opus grandiuſculum, quoniam ab omni Chriſtiano ei aduerſandum opere precium eſt, Non enim amat regem, qui inimico dat dexteram Sed cum animaduerterem dormire homines, eccleſiarum loquor Rectores, detinui quoq; lucubratiuncula meam atq; deliteſtere feci in hanc vſq; horam, Et vt verum fatear, angebar ſepius animo diuturniorem nimiamq; diſſimulationem prelatorum videns & fere deſperabam, ne inimici hominis zizania, dominico tritico preualeret. Ceterum audirem experienciaq; caperem, noſtrum pientiſſimum principem Georgium, eũdemq; Chriſtianiſſimũ, huic virulente molicioni diſſentireimmo pro virili reſiſtere, refocillatus eſt ſpiritus meus, Et quoniam non eſt ſimilior Imago dei interis, q̃ princeps caſtus & ſanctus, qui caſte ſancteq; iudicat omnia, qualem Illuſtriſſimus dux noſter, ſeſe laudatiſſima facillitate, atq; in ſubditos beneuolencia cottidie probat. Gratulor plurimum, & deo Opt: max: eo deuocius ſupplico, Immo a ſingulis noſtratibꝰ orãdum eſt, aſtripotẽs Optimum hñc Principem eo cauciꝰ conſeruet: quo hac tempeſtate amplius eſt nobis neceſſarius, tue erit preſtantię, acceptum apud Principem Optimum familiaritatis talentum ad lucrum ponere, eumq; adhortari in defenſande Chriſtiane religionis zelo, magis abundet, De hñs hactenus, dum Carniſpriuñ diebus, in medio nemoris conſiſterem, animo ſubijt, qui mundiales homines varios eo tempore ludos frequẽtarent, Cœpi meditari, quid homo

ſolitarius agerem quo anime turporē (qui in heremo
comorantibus infeſtior hoſtis eſt atq; frequens) tem-
perarē, affuit illico Lutherus, mentemq; pulſans, ad lu
dendum me excitauit, ſeq; proprijs pennis depingerē
exoptaui, feci impigre, Luſi, Rithmos nonnullos ver
naculo congeſſi, hominis Imaginem preſeferentes. Et
ne vacuus apud tuam dominationem apparem, eoſdē
Rithmos pio auſu mittere decreui, confidens eos eidē
preſtātie tue, licet occupatiſſime, Chriſtiane tū Reip:
quietis cupidiſſime nihil tedij alaturos Quapropter, ſi
quādo ocium dabitur, poteris hijs videre, qualis Lut-
herus apud me, & quemlibet Chriſticolam iure, tenen
dus ſit, porro ſi quid minus prudēter in mediū duxi
dabitur venia, quoniam zelus domus dei co-
medit me cum hijs quam Optime vale-
at tua dulciſſima celſitudo, & Pau
lum tuum Indefeſſum
Oratorē accipiat
Datt

77 L 1052

X2123587

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348179-p0037-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-348179-p0038-6

[Annicola, Paulus]

Martin⁹ lu

ther Wy es eyn man sey Vnnd was er furt' im schylde Das vindest du in diesem spruch hy bey Gleych wye in eynem bylde.

Omnis caro ad similem sibi cō iungetur et omnis homo simili suo sociabitur Ecclesiastici tercio decimo capitulo

·15·zz·